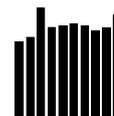


4.12 Betrug

(mit gesonderter Betrachtung des Waren- und Warenkreditbetruges)



Der Aufwärtstrend in der sächsischen Statistik der Betrugsdelikte nach 1998 verdeutlicht den Prozess der Schwerpunktverlagerung von Diebstahls- zu Vermögensdelikten. Gleichzeitig bringt er die zunehmende strafrechtliche Verfolgung von Beförderungerschleichungen im Freistaat zum Ausdruck. 2003 gelangten mit ca. 24 000 Fällen mehr so genannte Schwarzfahrten in die Statistik als jemals zuvor. 2004 normalisierte sich die Situation, das Erschleichen von Leistungen ging um 50 Prozent zurück. Der Gesamtanteil des Betruges an der registrierten Kriminalität entwickelte sich von 2006 bis 2010 in der Folge 15,6 % → 15,3 % → 14,9 → 16,4 → 18,0. Im Vergleich mit dem Bund insgesamt entfielen 2010 durchschnittlich 16,3 Prozent aller Straftaten auf den Betrugsbereich. Nach der Zahl der Fälle auf 100 000 Einwohner war der Freistaat mehr belastet als der Bund insgesamt.

Tabelle 335: Häufigkeitszahl Betrug insgesamt im Bundesvergleich

HZ Betrug	2010	2009
Sachsen	1 256	1 093
Bund gesamt	1 184	1 166

Über dem Bundesdurchschnitt lag der Freistaat 2010 u. a. in den spezifischen Formen Erschleichen von Leistungen, Subventionsbetrug, Leistungsbetrug, Einmietbetrug, Provisionsbetrug, sonstiger Sozialleistungsbetrug sowie Warenbetrug.

In Sachsen seltener registriert als im Bund wurden z. B. sonstiger Warenkreditbetrug, Anlagebetrug, Leistungskreditbetrug, Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel, Computerbetrug, Abrechnungsbetrug, Kreditvermittlungsbetrug, Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug sowie Zechbetrug und Tankbetrug.

Den Schwerpunkt im Betrugsbereich bildete mit 20 656 Fällen der „Sonstige Betrug“. Es folgten die Straftatengruppen Erschleichen von Leistungen mit 14 648 Fällen und Waren- und Warenkreditbetrug mit 13 881 Fällen. Als Hauptformen des sonstigen Betrugs erwiesen sich sonstiger Sozialleistungsbetrug (4 895 Fälle), Leistungsbetrug (3 672 Fälle) und Leistungskreditbetrug (1 866 Fälle) sowie 5 827 weitere nicht genauer bezeichnete Betrugsfälle.

Abbildung 89: Betrug insgesamt nach Untergruppen

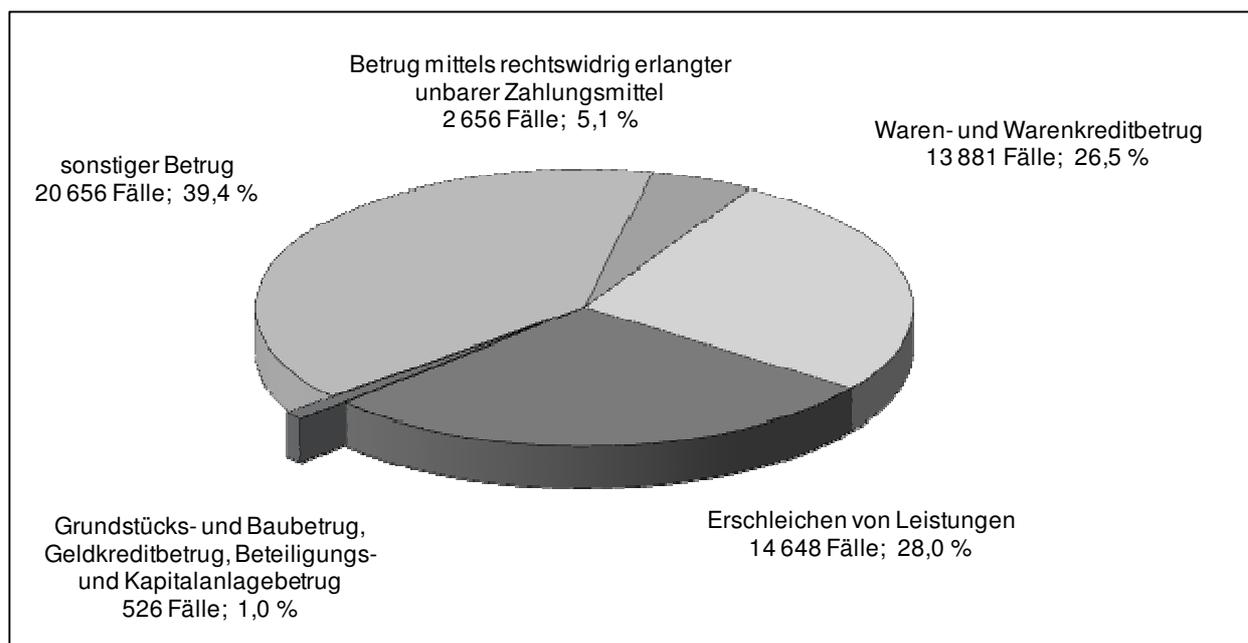


Tabelle 336: Betrugsdelikte im Einzelnen

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle		Änderung 2010/2009	
		2010	2009	absolut	in %
510000	Betrug §§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a, 265b StGB	52 367	45 844	+ 6 523	14,2
	davon				
511000	Waren- und Warenkreditbetrug	13 881	11 877	+ 2 004	16,9
	davon				
511100	betrügerisches Erlangen von Kfz	114	149	- 35	23,5
511200	sonstiger Warenkreditbetrug	8 676	8 106	+ 570	7,0
511300	Warenbetrug	5 091	3 622	+ 1 469	40,6
512000	Grundstücks- und Baubetrug	32	42	- 10	
513000	Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug	168	2 045	- 1 877	91,8
	davon				
513100	Prospektbetrug	1	6	- 5	
513200	Anlagebetrug	142	793	- 651	82,1
513300	Börsenspekulation	-	1	- 1	
513400	Beteiligungsbetrug	24	1 241	- 1 217	98,1
513500	Kautionsbetrug	-	4	- 4	
513600	Umschuldungsbetrug	1	-	+ 1	
514000	Geldkreditbetrug	326	324	+ 2	0,6
	davon				
514100	Kreditbetrug § 265b StGB	6	11	- 5	
514200	Subventionsbetrug	61	59	+ 2	
514300	Kreditbetrug § 263 StGB	253	240	+ 13	5,4
514400	Wechselbetrug	5	14	- 9	
514500	Wertpapierbetrug	1	-	+ 1	
515000	Erschleichen von Leistungen	14 648	13 329	+ 1 319	9,9
516000	Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	2 656	2 254	+ 402	17,8
	davon				
516100	Schecks	17	22	- 5	
516200	Debitkarten ohne PIN	475	520	- 45	8,7
516300	Debitkarten mit PIN	815	806	+ 9	1,1
516400	Kreditkarten	294	201	+ 93	46,3
516500	Daten von Zahlungskarten	875	619	+ 256	41,4
516900	sonstige unbare Zahlungsmittel	180	86	+ 94	
517000	sonstiger Betrug	20 656	15 973	+ 4 683	29,3
	darunter				
517100	Leistungsbetrug	3 672	2 791	+ 881	31,6
517200	Leistungskreditbetrug	1 866	2 225	- 359	16,1
517300	Arbeitsvermittlungsbetrug	24	30	- 6	
517400	Betrug zum Nachteil von Versicherungen und Versicherungsmissbrauch	236	140	+ 96	68,6
517500	Computerbetrug	1 055	929	+ 126	13,6
517600	Provisionsbetrug	253	267	- 14	5,2
517700	Betrug zum Nachteil von Sozialversicherungen und Sozialversicherungsträgern	287	131	+ 156	119,1
517800	(sonstiger) Sozialleistungsbetrug	4 895	2 399	+ 2 496	104,0
517900	Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten	383	197	+ 186	94,4
518100	Abrechnungsbetrug	220	179	+ 41	22,9
518200	Einmietbetrug	658	772	- 114	14,8
518300	Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug	997	688	+ 309	44,9
518400	Zechbetrug	202	314	- 112	35,7
518800	Kreditvermittlungsbetrug	81	23	+ 58	
518900	sonstige weitere Betrugsarten	5 827	4 888	+ 939	19,2

Der zu Betrugsstraftaten registrierte Schaden lag bei insgesamt 81,3 Mio. €. 36,0 Prozent davon (29,3 Mio. €) entstanden im Zusammenhang mit Wirtschaftsstraftaten. Im Vorjahr wurde ein Schaden von insgesamt 99,2 Mio. € erfasst, darunter 54,7 Mio. € wegen Wirtschaftsbetrug.

Tabelle 337: Aufgliederung der vollendeten Betrugsdelikte nach Schadensklassen

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	vollendete Fälle insgesamt	Schadenshöhe von ... bis unter ... €					Schadenssumme in Mio. €
			unter 50	50 bis 500	500 bis 5 000	5 000 bis 50 000	50 000 und mehr	
510000	Betrug §§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a, 265b StGB	49 611	22 336	17 003	7 932	2 178	162	81,3
	davon							
511000	Waren- und Warenkreditbetrug	13 519	4 297	6 935	2 080	193	14	15,9
512000	Grundstücks- und Baubetrug	29	4	-	10	9	6	1,2
513000	Beteilig.- und Kapitalanlagebetrug	167	17	5	17	111	17	4,8
514000	Geldkreditbetrug	303	59	42	80	96	26	7,2
515000	Erschleichen von Leistungen § 265a StGB	14 637	13 955	673	9	-	-	0,2
516000	Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	2 444	362	1 156	893	33	-	1,6
517000	sonstiger Betrug	18 512	3 642	8 192	4 843	1 736	99	50,5

Bedingt durch die hohe Zahl der Leistungerschleichungen fiel etwa die Hälfte aller vollendeten Straftaten in die Schadensklasse „unter 50 €“.

45,0 Prozent	der vollendeten Delikte lagen in der Schadensklasse unter 50 €,
34,3 Prozent	in der Klasse 50 bis unter 500 €,
16,0 Prozent	in der Klasse 500 bis unter 5 000 €,
4,4 Prozent	in der Klasse 5 000 bis unter 50 000 €,
und 0,3 Prozent	in der Klasse 50 000 und mehr €.

Regionale Schwerpunkte waren Orte ab 100 000 Einwohner. Das Erschleichen von Leistungen konzentrierte sich dem Angebot öffentlicher Verkehrsmittel entsprechend zu mehr als zwei Drittel in den Großstädten. Auch Grundstücks- und Baubetrug spielte sich 2010 mehr in den Großstädten ab, in den Vorjahren betraf dies mehr die ländlichen Regionen. Waren- und Warenkreditbetrug sowie Geldkreditbetrug wurden auf dem Land wie auch in den Großstädten ab 500 000 Einwohner annähernd gleich betrieben.

Tabelle 338: Tatortverteilung der häufigsten Betrugsarten nach Gemeindegrößenklassen

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	Tatortverteilung in Prozent				Tatort unbek.
		u. 20 000 Einw.	20 000 bis u. 100 000	100 000 bis u. 500 000	500 000 u. mehr	
510000	Betrug §§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a, 265b StGB	27,8	22,1	7,1	42,9	0,2
	davon					
511000	Waren- und Warenkreditbetrug	30,6	28,6	8,0	32,7	0,1
512000	Grundstücks- und Baubetrug	25,0	18,8	6,3	50,0	-
513000	Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug	53,6	23,8	6,0	16,7	-
514000	Geldkreditbetrug	33,4	27,3	7,4	31,9	-
515000	Erschleichen von Leistungen	12,3	14,2	8,3	65,3	0,0
516000	Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	18,6	16,0	10,5	54,1	0,9
517000	sonstiger Betrug	37,9	24,0	5,1	32,8	0,2

Tabelle 339: Anzahl der Betrugsstraftaten nach Gemeindegrößenklassen

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	Betrugs- fälle insgesamt	darunter		
		Waren- und Warenkredit- betrug	Leistungs- erschleichung	Betrug mittels rechtswidrig er- langter unbarer Zahlungsmittel
unter 20 000	14 572	4 243	1 802	493
20 000 bis unter 100 000	11 562	3 966	2 075	424
100 000 bis unter 500 000	3 692	1 117	1 209	279
500 000 und mehr	22 451	4 539	9 561	1 437

In 90 Betrugsfällen blieb der Tatort unbekannt.

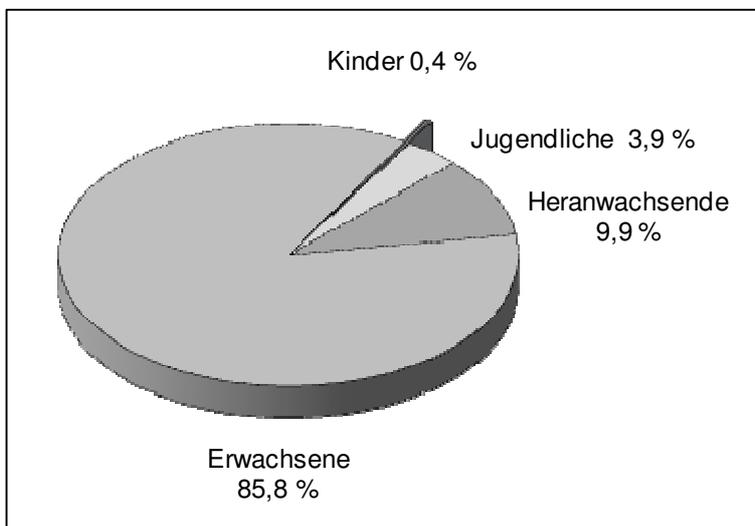
Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	HZ Betrug insgesamt	
	2010	2009
unter 20 000	701	527
20 000 bis u. 100 000	1 427	1 003
100 000 bis u. 500 000	1 519	2 074
500 000 und mehr	2 167	2 080

**Tabelle 340:
Häufigkeitszahl nach Ge-
meindegrößenklassen**

Die Ermittlung der Tatverdächtigen verlief relativ erfolgreich. Während im Bund insgesamt 79,9 Prozent aller Betrugsdelikte aufgeklärt wurden, lag die Quote im Freistaat Sachsen bei einem Mittelwert von 86,2 Prozent. Die sächsische Polizei konnte 2010 insgesamt 45 160 Fälle aufklären. Bei Waren- und Warenkreditbetrug wurden zu 81,3 Prozent der Fälle die Tatverdächtigen ermittelt, bei Erschleichen von Leistungen 99,6 Prozent.

Betrugsstraftaten erwiesen sich einmal mehr als Domäne der Erwachsenen. Von den anderen Altersgruppen sind erwähnenswert:

- bei Waren- und Warenkreditbetrug: Heranwachsende mit 9,0 Prozent (608 Tatverdächtige)
- bei Leistungserschleichung (überwiegend „Schwarzfahren“): Jugendliche mit 8,5 Prozent (782 Tatverdächtige)
Heranwachsende mit 16,9 Prozent (1 546 Tatverdächtige)
- bei Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel: Heranwachsende mit 14,9 Prozent (96 Tatverdächtige)
- bei Leistungskreditbetrug: Heranwachsende mit 5,7 Prozent (82 Tatverdächtige)
- bei Einmietbetrug: Heranwachsende mit 6,2 Prozent (42 Tatverdächtige)
- bei Zechbetrug: Heranwachsende mit 11,7 Prozent (20 Tatverdächtige)



**Abbildung 90:
Prozentuale Altersstruktur der Tat-
verdächtigen bei Betrug insgesamt**

Die Zahl der wegen Betruges ermittelten Kinder sank im Berichtsjahr um neun auf 108 (- 7,7 %), bei den jugendlichen Tatverdächtigen um 53 (- 4,7 %), bei den Heranwachsenden ging die Anzahl um fünf (- 0,2 %) zurück, bei den Erwachsenen stiegen die Tatverdächtigenzahlen um 2 630 bzw. 12,4 %.

33,5 Prozent aller Tatverdächtigen waren weiblich, 66,5 Prozent männlich.

Tabelle 341: Aufklärungsergebnisse im Jahresvergleich

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		AQ in Prozent		ermittelte TV	
		2010	2009	2010	2009	2010	2009
510000	Betrug §§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a, 265b StGB	45 160	40 134	86,2	87,5	27 619	25 056
	davon						
511000	Waren- und Warenkreditbetrug	11 281	9 705	81,3	81,7	6 720	6 531
	davon						
511100	betrügerisches Erlangen von Kfz	111	147	97,4	98,7	108	134
511200	sonstiger Warenkreditbetrug	6 441	6 227	74,2	76,8	4 642	4 542
511300	Warenbetrug	4 729	3 331	92,9	92,0	2 197	2 077
512000	Grundstücks- und Baubetrug	30	41	93,8	97,6	30	50
513000	Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug	164	2 038	97,6	99,7	74	103
	davon						
513100	Prospektbetrug	-	6	-	100,0	-	4
513200	Anlagebetrug	139	786	97,9	99,1	60	74
513300	Börsenspekulation	-	1	-	100,0	-	1
513400	Beteiligungsbetrug	24	1 241	100,0	100,0	15	20
513500	Kautionsbetrug	-	4	-	100,0	-	7
513600	Umschuldungsbetrug	1	-	100,0	-	2	-
514000	Geldkreditbetrug	306	293	93,9	90,4	329	289
	davon						
514100	Kreditbetrug § 265b StGB	5	10	83,3	90,9	9	12
514200	Subventionsbetrug	59	59	96,7	100,0	90	79
514300	Kreditbetrug § 263 StGB	239	222	94,5	92,5	228	199
514400	Wechselbetrug	3	2	60,0	14,3	2	5
515000	Erschleichen von Leistungen	14 586	13 266	99,6	99,5	9 165	9 113
516000	Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	1306	1 167	49,2	51,8	646	578
	davon						
516100	Schecks	10	10	58,8	45,5	10	13
516200	Debitkarten ohne PIN	229	232	48,2	44,6	95	92
516300	Debitkarten mit PIN	454	433	55,7	53,7	310	266
516400	Kreditkarten	150	118	51,0	58,7	88	76
516500	Daten von Zahlungskarten	339	326	38,7	52,7	160	144
516900	sonstige unbare Zahlungsmittel	124	48	68,9	55,8	56	39
517000	sonstiger Betrug	17 487	13 624	84,7	85,3	12 411	9 930
	davon						
517100	Leistungsbetrug	3 355	2 560	91,4	91,7	808	817
517200	Leistungskreditbetrug	1 756	2 130	94,1	95,7	1 434	1 610
517300	Arbeitsvermittlungsbetrug	22	27	91,7	90,0	28	30
517400	Betrug zum Nachteil von Versicherungen und Versicherungsmissbrauch	235	142	99,6	101,4	244	155
517500	Computerbetrug	303	355	28,7	38,2	291	321
517600	Provisionsbetrug	229	242	90,5	90,6	139	191
517700	Betrug zum Nachteil von Sozialversicherungen und Sozialversicherungsträgern	286	131	99,7	100,0	288	138
517800	(sonstiger) Sozialleistungsbetrug	4 884	2 394	99,8	99,8	4 849	2 521
517900	Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten	133	74	34,7	37,6	118	70
518100	Abrechnungsbetrug	183	156	83,2	87,2	180	136
518200	Einmietbetrug	639	758	97,1	98,2	682	710
518300	Kontoeröffng.- u. Überweisungsbetrug	809	559	81,1	81,3	332	331
518400	Zechbetrug	183	295	90,6	93,9	171	230
518800	Kreditvermittlungsbetrug	77	19	95,1	82,6	36	21
518900	sonstige weitere Betrugsarten	4 393	3 782	75,4	77,4	3 464	3 227

Tabelle 342: Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen bei Betrug

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	ermittelte Tatverdächtige						
		insgesamt	männlich	weiblich	Kinder	Jugendliche	Heranwachsene	Erwachsene
510000	Betrug §§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a, 265b StGB davon	27 619	18 360	9 259	108	1 072	2 735	23 704
511000	Waren- und Warenkreditbetrug	6 720	4 361	2 359	17	82	608	6 013
512000	Grundstücks- und Baubetrug	30	21	9	-	-	-	30
513000	Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug	74	61	13	-	-	-	74
514000	Geldkreditbetrug	329	233	96	-	1	12	316
515000	Erschleichen von Leistungen	9 165	6 808	2 357	70	782	1 546	6 767
516000	Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	646	485	161	1	34	96	515
517000	sonstiger Betrug	12 411	7 719	4 692	22	232	760	11 397

7,4 Prozent der Tatverdächtigen (2 047 Personen) besaßen nicht die deutsche Staatsbürgerschaft. Häufig waren es Asylbewerber (220 TV) oder geduldete abgelehnte Asylbewerber, Flüchtlinge, Erwerbslose u. a. (1 250 TV).

Weit über dem Durchschnitt lag der Ausländeranteil vor allem bei Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug (16,6 %). Hier waren 55 von 332 tatverdächtigen Personen nichtdeutsch.

Nach der Staatsangehörigkeit dominierten unter den nichtdeutschen Tatverdächtigen Polen (261 TV), Tschechen (124), Vietnamesen (123 TV), Rumänen (107), Türken (106 TV), Bürger der Russischen Föderation (84) und Italiener (70 TV).

Tabelle 343: Tatverdächtigenbelastung der deutschen Bevölkerung Sachsens bei Betrug

Jahr	deutsche Bevölkerung ab 8 Jahre	und zwar		Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
		männlich	weiblich				
2009	609	843	389	61	1 070	1 760	573
2010	674	909	452	57	1 087	2 059	643

Die im Zusammenhang mit Betrugsstraftaten verdächtigen Personen unterschieden sich von der Gesamtheit aller ermittelten Tatverdächtigen dadurch, dass sie

häufiger allein handelten (88,2 % zu 81,0 %),
 öfter ihren Wohnsitz in anderen Bundesländern hatten (9,2 % zu 6,8 %),
 zu höherem Anteil als Tatverdächtige bereits in Erscheinung getreten waren (48,7 % zu 44,9 %).

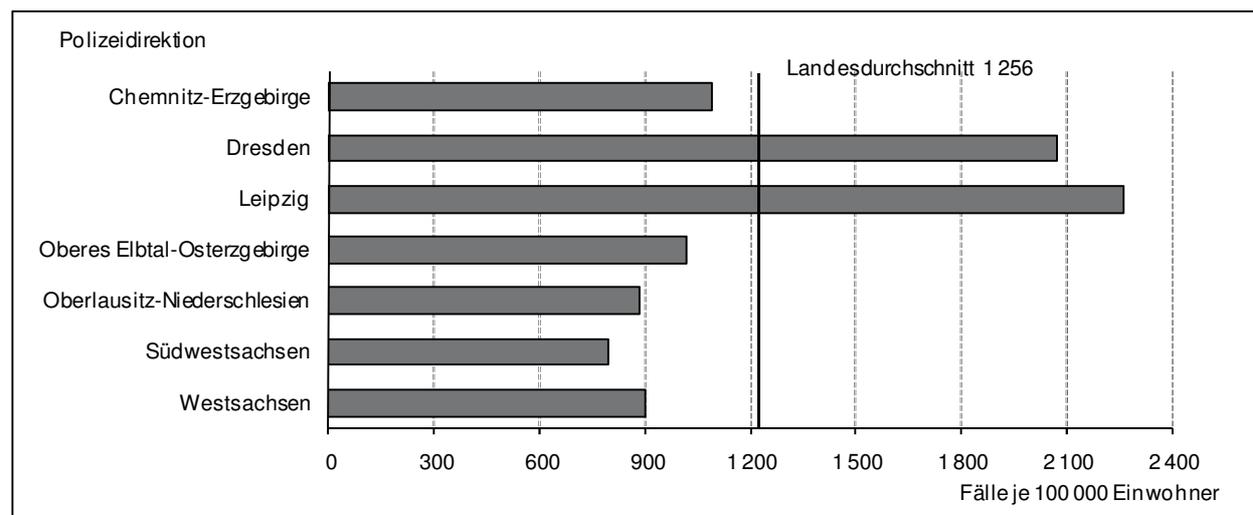
Tabelle 344: Verteilung der Betrugsstraftaten nach Direktionsbezirken

Region	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2009	
				absolut	in %
Direktionsbezirk Chemnitz	14 898	87,4	967	+ 1 020	7,3
Direktionsbezirk Dresden	21 246	86,4	1 302	+ 3 864	22,2
Direktionsbezirk Leipzig	16 133	85,3	1 618	+ 1 576	10,8

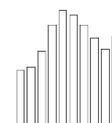
Tabelle 345: Regionale Verteilung der Betrugsstraftaten nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2009	
				absolut	in %
PD Chemnitz-Erzgebirge	9 668	89,7	1 094	+ 717	8,0
PD Dresden	10 711	86,9	2 072	+ 523	5,1
PD Leipzig	11 740	85,2	2 263	+ 550	4,9
PD Oberes Elbtal-Osterzgebirge	5 178	86,3	1 019	+ 1 847	55,4
PD Oberlausitz-Niederschlesien	5 357	85,7	884	+ 1 494	38,7
PD Südwestsachsen	4 697	82,6	799	+ 255	5,7
PD Westsachsen	4 926	85,8	901	+ 1 074	27,9
Freistaat Sachsen (einschl. unbekannter Tatorte)	52 367	86,2	1 256	+ 6 523	14,2

Betrugsstraftaten nahmen in den Bereichen aller Polizeidirektionen zu. Die ansteigende Entwicklung in der PD Oberes Elbtal-Osterzgebirge ist auf Zunahmen in den Bereichen Erschleichen von Leistungen und sonstigen Sozialleistungsbetrug zurückzuführen, in der PD Oberlausitz-Niederschlesien trifft dies vor allem auf Warenbetrug zu. In der PD Westsachsen betraf der Anstieg die Straftatengruppen Warenbetrug und Erschleichen von Leistungen.

Abbildung 91: Häufigkeitszahl des Betrugs nach Polizeidirektionen

Waren- und Warenkreditbetrug¹



Nach mehrjährigem kontinuierlichen Rückgang bis Ende der 90er Jahre deutete sich 2000 eine Trendwende im Bereich des Waren- und Warenkreditbetruges an. Seit 2003 verlief die Tendenz stark steigend. 2005 erreichte die Gesamtzahl der registrierten Fälle mit einem Anteil von 38,1 Prozent an allen Betrugsdelikten ihr bisheriges Maximum. Hintergrund der steigenden Fallzahlen dürfte insbesondere die rasante Verbreitung des anonymen bargeldlosen Ein- und Verkaufs per Internet sein. 2010 wurden 5 091 Fälle des Warenbetrugs und 8 676 Fälle des sonstigen Warenkreditbetruges registriert. Gegenüber 2009 stieg der Warenbetrug um 1 469 Fälle (+ 40,6 %), der sonstige Warenkreditbetrug um 570 Fälle (+ 7,0 %).

¹ Beim Warenbetrug verspricht der Täter Ware zu liefern, was er jedoch nicht oder nur in minderwertiger Qualität tut, oder er behauptet, Ware geliefert zu haben, obwohl das nicht der Fall war. Ziel ist die Erlangung der Bezahlung. Beim Warenkreditbetrug steht die betrügerische Erlangung von Waren ohne Gegenleistung oder durch Anzahlung im Vordergrund.

Tabelle 346: Waren- und Warenkreditbetrug im Freistaat Sachsen 2006 bis 2010

Jahr	Anzahl	erfasste Fälle			aufgeklärte Fälle			ermittelte Tatverdächtige		
		Zu-/Abnahme absolut	in %		Anzahl	in %		insgesamt	nichtdeutsch	
								Anzahl	in %	
2006	17 255	-	616	3,4	14 959	86,7	8 602	400	4,7	
2007	15 607	-	1 648	9,6	13 491	86,4	7 392	380	5,1	
2008	13 640	-	1 967	12,6	11 441	83,9	6 670	362	5,4	
2009	11 877	-	1 763	12,9	9 705	81,7	6 531	319	4,9	
2010	13 881	+	2 004	16,9	11 281	81,3	6 720	367	5,5	

Waren-/Warenkreditbetrug	Fälle/100 000 Einw.
Sachsen	333
Bund gesamt	354

Tabelle 347: Häufigkeitszahl im Bundesvergleich

Wesentlich höher belastet als Sachsen waren u. a. die Länder Berlin (HZ = 670), Bremen (558), Brandenburg (445), Hamburg (433), Sachsen-Anhalt (415) und Niedersachsen (397).

Tabelle 348: Waren- und Warenkreditbetrug nach Gemeindegrößenklassen

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	Fälle insgesamt		davon		
	Anzahl	in %	Warenbetrug	betrügerisches Erlangen von Kfz	sonstiger Warenkreditbetrug
unter 20 000	4 243	30,6	1 320	51	2 872
20 000 bis unter 100 000	3 966	28,6	2 038	18	1 910
100 000 bis unter 500 000	1 117	8,0	281	7	829
500 000 und mehr	4 539	32,7	1 441	38	3 060
Tatort unbekannt	16	0,1	11	-	5

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	HZ bei Waren-/Warenkreditbetrug	
	2010	2009
unter 20 000	204	196
20 000 bis u. 100 000	489	317
100 000 bis u. 500 000	460	440
500 000 und mehr	438	396

Tabelle 349: Häufigkeitszahlen nach Gemeindegrößenklassen

Die Häufigkeitszahl der Stadt Leipzig lag 2010 bei 476, die der Stadt Chemnitz bei 460 und die der Stadt Dresden bei 400.

Tabelle 350: Aufgliederung der vollendeten Fälle nach Schadensklassen im Freistaat Sachsen

Schl.-zahl	Straftatengruppe	vollendete Fälle insgesamt	Fälle mit Schaden von ... bis unter ... €							Schadenssumme in €
			1 bis 50	50 bis 500	500 bis 5 000	5 000 bis 25 000	25 000 bis 50 000	50 000 bis u. mehr		
511000	Waren-/Warenkreditbetrug	13 519	4 297	6 935	2 080	168	25	14	15 899 563	
	Anteil in %	100,0	31,8	51,3	15,4	1,2	0,2	0,1		
511100	davon betrüg. Erlangen von Kfz	103	4	23	39	26	8	3	1 796 534	
511200	sonst. Warenkreditbetrug	8 446	3 396	4 251	709	72	13	5	10 436 639	
511300	Warenbetrug	4 970	897	2 661	1 332	70	4	6	3 666 390	

Insgesamt wurden 6 720 Tatverdächtige ermittelt, fast doppelt so viele männliche (4 361 TV) wie weibliche Personen (2 359 TV). Die Anzahl der Tatverdächtigen nahm bei Jugendlichen und Heranwachsenden ab. Bei den Kindern stieg die Anzahl von 11 auf 17 Tatverdächtige, bei den Erwachsenen nahm die Anzahl um 207 auf 6 013 zu. Der Anteil der Mädchen und Frauen stieg um 1,8 Punkte auf 35,1 Prozent und lag aber weitaus höher als in der Gesamtkriminalität (26,4 %). Der Tatverdächtigenanteil der Nichtdeutschen fiel mit 5,5 Prozent sehr niedrig aus, die Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger stieg um 48 auf 367.

Über die Hälfte aller Tatverdächtigen waren männlich und älter als 20 Jahre (58,1 %). Schwerpunkte bildeten männliche Erwachsene im Alter von

- 25 bis unter 30, vertreten mit 860 Tatverdächtigen (12,8 % aller TV),
- 30 bis unter 40, vertreten mit 1 149 Tatverdächtigen (17,1 %) und
- 40 bis unter 50, vertreten mit 712 Tatverdächtigen (10,6 %).

Tabelle 351: Altersstruktur der Tatverdächtigen

Altersgruppe	Tatverdächtige gesamt		deutsche Tatverdächtige		nichtdeutsche Tatverdächtige	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
Kinder	17	0,3	16	0,3	1	0,3
Jugendliche	82	1,2	82	1,3	-	-
Heranwachsende	608	9,0	588	9,3	20	5,4
Erwachsene	6 013	89,5	5 667	89,2	346	94,3
TV gesamt	6 720	100,0	6 353	100,0	367	100,0

Im Vergleich mit der Gesamtheit aller Tatverdächtigen des Jahres 2010 ergeben sich beim Waren- und Warenkreditbetrug folgende statistische Auffälligkeiten:

- Die Tatverdächtigen handelten öfter allein (85,2 % gegenüber 81,0 %).
- Die Tatverdächtigen waren der Polizei überwiegend bekannt (48,2 % gegenüber 44,9 %).

Tabelle 352: Waren- und Warenkreditbetrug nach Polizeidirektionen

erfasste Fälle	Chemnitz-Erzgebirge	Dresden	Leipzig	Oberes Elbtal-Osterzgebirge	Oberlausitz-Niederschlesien	Südwestsachsen	West-sachsen
Anzahl 2010	2 316	2 068	2 471	1 407	2 346	1 469	1 788
AQ in %	84,7	82,7	75,6	77,5	89,0	77,4	79,4
Änderung abs. 2010/2009	- 53	+ 287	+ 178	+ 140	+ 1 303	- 126	+ 261
in %	2,2	16,1	7,8	11,0	124,9	7,9	17,1
HZ	262	400	476	277	387	250	327

Tabelle 353: Waren- und Warenkreditbetrug nach Direktionsbezirken

Region	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2009	
				absolut	in %
Direktionsbezirk Chemnitz	3 988	82,1	259	- 166	4,0
Direktionsbezirk Dresden	5 821	84,0	357	+ 1 730	42,3
Direktionsbezirk Leipzig	4 056	76,8	407	+ 426	11,7